

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **83 (1965)**

Heft 32

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

im Laufe der Jahre ein Bild von den komplexen Bewegungen dieser Baukörper, sowie ihrer Umgebung.

Der Bericht erschien kurz vor dem 8. Internationalen Kongress für Grosse Talsperren in Edinburgh 1964. Das Material, welches darin den Fachleuten geboten wird, bildet einen wertvollen Beitrag zur Baukunst. Leider werden nur wenige Talsperren beobachtet und noch seltener derartiges Material ausgewertet. In der technischen Weltliteratur ist diese Veröffentlichung einzigartig. Die Werkeigentümer, welche zu diesem Zweck ihre Archive öffneten und die Beiträge durch ihre Ingenieure bearbeiten liessen, das Eidgenössische Amt für Strassen- und Flussbau, welches die Redaktion besorgte, und das Schweizerische Nationalkomitee für Grosse Talsperren, welches die Drucklegung bevorschusste, haben in einträchtiger Arbeitsgemeinschaft ein Zeugnis für die hohen Leistungen des Bauingenieurwesens der Schweiz abgegeben. Aus diesem Grunde gehört dieses Buch in jede des technischen Fortschrittes bewusste Fachbibliothek. Auszugsweise sollte sein Inhalt auch einer breiteren Öffentlichkeit bekanntgegeben werden, um ihr die Schönheit der Talsperren vor Augen zu führen und um zu zeigen, dass diese Grossbauten gewissenhaft gewartet werden. Werke dieser Art sind Marksteine der technischen Erkenntnis.

Eduard Gruner, dipl. Bau-Ing., Basel

Mitteilungen

Persönliches. Der Leiter des Büros für Altstadtanierung und baulicher Denkmalpfleger der Stadt Zürich, Arch. R. A. Wagner, ist Denkmalpfleger des Kantons Luzern geworden. – Mit Amtsantritt anfangs 1966 ist Albert G. Fischer, dipl. Ing., zur Zeit Direktor in der Maschinenfabrik Oerlikon, zum Direktor der Swissair, Departement Betrieb, gewählt worden. – Unser aus seiner Tätigkeit in Zürich noch in bester Erinnerung stehender Kollege Prof. Dr. W. Husmann in Essen, der vor kurzem mit der Liebig-Denkmünze geehrt worden ist (s. S. 478 ffd. Jahrgangs der SBZ), begeht heute seinen 65. Geburtstag, zu dem auch wir ihm herzlich gratulieren!

Wettbewerbe

Schulanlage in Unterkulm AG (SBZ 1965, H. 30, S. 535). Die Ausstellung in der Turnhalle Unterkulm dauert von Montag, 16., bis Sonntag, 22. August, täglich von 14 bis 21 h geöffnet.

Kirchliches Zentrum in Zürich-Neuaaffoltern (SBZ 1965, H. 4, S. 66). Unter 82 Projekten hat das Preisgericht wie folgt entschieden:

1. Preis (3500 Fr.) Rudolf und Esther Guyer, Zürich
2. Preis (3400 Fr.) Balz Koenig, Zürich
3. Preis (3000 Fr.) Oskar Bitterli, Zürich
4. Preis (2300 Fr.) Louis Plüss, in Firma E. Gisel, Louis Plüss, Zürich
5. Preis (2000 Fr.) Robert Briner, Mitarbeiter Herbert Wirth, Zürich
6. Preis (1800 Fr.) Ernst Sattler, Zürich

Ankauf (1600 Fr.) Pierre Zoelly, Zürich
Ankauf (1200 Fr.) René Huber, in Firma Paul und Urs Meyer, René Huber, Schaffhausen

Das Preisgericht empfiehlt, die ersten drei Preisträger mit einer Überarbeitung ihrer Entwürfe zu beauftragen.

Die Projektausstellung im ref. Kirchgemeindehaus Wehntalerstrasse 382, 8046 Zürich, dauert vom 14. bis 26. August. Öffnungszeiten: An Samstagen 14 bis 17 h, an Sonntagen 10.30 bis 12 und 14 bis 17 h; an den übrigen Wochentagen 14 bis 18 h, mittwochs auch 20 bis 22 h.

Erweiterung der Universität Zürich auf dem Strickhofareal. Im Auftrage des Regierungsrates des Kantons Zürich veranstaltet die Direktion der öffentlichen Bauten einen Ideenwettbewerb, um Vorschläge zu erlangen für die Überbauung des Strickhofareals in Zürich mit Gebäuden für die Grundlagenfächer der Medizinischen Fakultät und für die Philosophische Fakultät II (Naturwissenschaften) der Universität Zürich. Zum Wettbewerb zugelassen sind alle Fachleute, die das Schweizerbürgerrecht besitzen oder seit dem 1. Januar 1964 in der Schweiz niedergelassen sind. Zur Teilnahme am Wettbewerb wurden folgende ausländische Fachleute eingeladen: G. Candillis, Paris; W. Düttmann, Berlin; Prof. Dr. Hentrich und H. Petschnigg, Düsseldorf; E. und N. Koppel, Lyngby (Dänemark); Architekturbüro Prof. Kraemer, Dipl.-Ing. Pfennig, Dr.-Ing. Sieverts, Braunschweig; R. und R. Pietilä, Helsinki.

Dem Preisgericht gehören an als Sachpreisrichter: Regierungspräsident Dr. R. Zumbühl, Baudirektor, Zürich, Vorsitzender, Regierungsrat Dr. W. König, Erziehungsdirektor, Zürich, Prof. Dr. D. Niebergall, Philipps-Universität, Marburg a. d. Lahn, Prof. Dr.

E. Hadorn, Universität Zürich, Prof. Dr. P. G. Waser, Universität Zürich, Prof. Dr. G. Jedlicka, Universität Zürich (Ersatzpreisrichter) und als Fachpreisrichter: Prof. Dr. H. Linde, Technische Hochschule, Stuttgart, Prof. F. Rinnan, Oslo, Prof. J. Schader, ETH, Zürich, W. Stücheli, Zürich, Stadtbaumeister A. Wasserfallen, Zürich, Kantonsbaumeister B. Witschi, Zürich, G. Sidler, Chef des Stadtplanungsamtes Zürich (Ersatzpreisrichter), H. E. Huber, Adjunkt Kant. Hochbauamt, Zürich (Ersatzpreisrichter). Experten sind: Dr. E. Hatt, in Fa. H. Hatt-Haller AG, Zürich, Dr. R. Lang, Generaldirektor der Schweizerischen Kreditanstalt, Zürich.

Für die **Prämierung** von 7 bis 8 Entwürfen sind 210000 Fr. ausgesetzt. Für allfällige Ankäufe stehen weitere 50000 Fr. zur Verfügung. Aus dem Ideenwettbewerb entsteht für den Kanton Zürich keine Verpflichtung, einen Projektauftrag zu erteilen. Der Regierungsrat beabsichtigt jedoch, für die Weiterbearbeitung der Überbauungsstudien und die Projektierung derjenigen Universitätsbauten, die nicht später Gegenstand eines Projektwettbewerbes sein werden, nach Möglichkeit einzelne Preisträger heranzuziehen.

Das **Programm** für die Erweiterung der Universität auf dem Strickhofareal umfasst vier Hauptbereiche: a) den gemeinsamen Bereich, b) den nicht klinikgebundenen Teil der Medizinischen Fakultät, c) die Philosophische Fakultät II (Naturwissenschaften) ohne Botanik, d) die Institute mit starken Bindungen zu beiden Fakultäten (Zwischenfakultätsbereich). Im Programm sind die der ersten Etappe zugehörigen Institute, Hörsäle, Praktika und allgemeinen Einrichtungen festgelegt. Die weiteren Etappen hängen in verschiedenen Beziehungen vom Ergebnis des Wettbewerbes ab und können erst später bestimmt werden. Die Bewerber sind daher in ihren Vorschlägen für die späteren Etappen frei.

Zusammenstellung

	Bruttogeschossflächen m ²			
	Summen	1. Etappe	spätere Etappen	Reserve-Areal
I. Gemeinsamer Bereich	50 700	8 200	42 500	2,0 ha
II. Nicht klinikgebundener Teil der Medizinischen Fakultät	80 800	37 600	43 200	3,0 ha
III. Philosophische Fakultät II	83 600	29 700	53 900	3,0 ha
IV. Zwischenfakultätsbereich	20 900	—	20 900	2,0 ha
Summe Raumprogramm	236 000	75 500	160 500	10,0 ha
V. Freifläche	15,0 ha			

Die Hörsäle (bis zu 100 Plätzen) sind in den als Lehrbereiche aufgeführten Flächen enthalten. Die Freifläche ist zu verstehen ohne Reserveareale und Gebäudezwischenräume.

Anforderungen: Situationsplan und Geländeschnitte 1:1000, Aufbau und Organisation der einzelnen Gebäude (ohne Details), Grundrisse, Schnitte und Fassaden 1:500, Schemaplan für die etappenweise Überbauung (Baugruppen), Modell 1:1000, kubische Berechnung, Erläuterungsbericht.

Die Frist für Anfragen läuft bis 15. Oktober 1965. Ablieferungstermin ist der 29. April 1966. Die Unterlagen können gegen Depot von 100 Fr. auf der Kanzlei des Kantonalen Hochbauamtes, Walchtor, Zimmer 419, in Zürich, bezogen werden. Bei Einsendung des Betrages an das Rechnungsssekretariat der Baudirektion, Postcheckkonto 80-1980, ist der Vermerk «Für Unterlagen zum Ideenwettbewerb Überbauung Strickhofareal» anzubringen. Die Unterlagen können beim Kantonalen Hochbauamt eingesehen werden. Gegen Bezahlung von 2 Fr. kann auch das Wettbewerbsprogramm allein bezogen werden. Bei Teilnahmeverzicht können bereits bezogene Unterlagen bis spätestens 10. Dezember 1965 gegen Aushändigung der Hinterlage zurückgegeben werden.

Primarschule und Kindergarten in Moutier. Der Stadtrat von Moutier eröffnet einen Projektwettbewerb für eine neue Primarschule mit Turnhalle und Kindergarten und zur Erlangung von generellen Vorschlägen für das an das Schulareal anschliessende neue Einkaufszentrum im Nordwest-Quartier von Moutier. Teilnahmeberechtigt sind die seit dem 1. Januar 1963 im Kanton Bern niedergelassenen Fachleute sowie die im Berner Jura geborenen oder heimatberechtigten und in der Schweiz niedergelassenen Fachleute. Architekten im Preisgericht: U. Stucky, Bern, R. Gross, Zürich, M. Magnin, Lausanne, sowie als Ersatzrichter F. Andry, Biel. Dem Preisgericht stehen für die Prämierung von 6 Entwürfen 27000 Fr. und für eventuelle Ankäufe 3000 Fr. zur Verfügung. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von 80 Fr. beim Bureau des Services techniques, avenue de la poste 20, Moutier, bezogen werden. Anfragetermin 31. August, Ablieferungstermin 11. Dezember 1965.